

Sohn- und Preisentlohnungspolitik, die Politik der Reparationsbefreiung, der Auslandsanleihen, des Exports zu Verhinderungen, der immer drückenderen Volksbelastung fordern. Der eine hat dieses, der andere jenes Ziel, aber im Endgesehen kommt diese ganze "Brüningpolitik" heraus, die Politik der beati possidentes, der glücklichen Besitz der Macht Strebenden, gegen ein Volk, das es aus Mangeln wissen will, worum gekümpft wird, die Politik ihrer bisherigen Führer unterstützt, wie z. B. die sozialistische Wählerfront.

Dabei ist es eine so ausführliche und so verhängnisvolle Politik, daß man über dem Eingang des Reichstages, die Worte der trottschauer Scherzer Franziska aufleuchten sieht: "Und gekümpft diesen Helden / Schick das Vergängnis nach". Oder glaubt Brüning, ja glaubt trotzdem im Volk wird, die Politik ihrer bisherigen Führer unterstützt, wie z. B. die sozialistische Wählerfront.

Dabei ist es eine so ausführliche und so verhängnisvolle Politik, daß man über dem Eingang des Reichstages, die Worte der trottschauer Scherzer Franziska aufleuchten sieht: "Und gekümpft diesen Helden / Schick das Vergängnis nach". Oder glaubt Brüning, ja glaubt trotzdem im Volk wird, die Politik ihrer bisherigen Führer unterstützt, wie z. B. die sozialistische Wählerfront.

Dabei ist es eine so ausführliche und so verhängnisvolle Politik, daß man über dem Eingang des Reichstages, die Worte der trottschauer Scherzer Franziska aufleuchten sieht: "Und gekümpft diesen Helden / Schick das Vergängnis nach". Oder glaubt Brüning, ja glaubt trotzdem im Volk wird, die Politik ihrer bisherigen Führer unterstützt, wie z. B. die sozialistische Wählerfront.

Dabei ist es eine so ausführliche und so verhängnisvolle Politik, daß man über dem Eingang des Reichstages, die Worte der trottschauer Scherzer Franziska aufleuchten sieht: "Und gekümpft diesen Helden / Schick das Vergängnis nach". Oder glaubt Brüning, ja glaubt trotzdem im Volk wird, die Politik ihrer bisherigen Führer unterstützt, wie z. B. die sozialistische Wählerfront.

Hermann Richter, ein hallischer Schriftsteller.

Am Freitag geht Hermann Richter's Komödie "Wetten, das ist als Erstausführung im Stadttheater in Szene. Hermann Richter ist als Sohn des Bergwerksdirektors Hermann Richter in Halle geboren. Er hat die Latina der Französischen Stiftungen Halle in Halle studiert, an der Universität Jena zum Dr. juris promoviert, bei dem Ministerial-Rat-Antiquar-Regiment Nr. 75 seiner Militärpflicht genügt und sich 1914 als Rechtsanwalt niedergelassen. Im Weltkrieg hat er als Artillerie-Major vom 2. August 1914 bis zur Revolution an der Front gestanden. 1920 wurde er neben seiner ammaligen Tätigkeit Hauptkonsul des Reichsbundes landwirtschaftlicher Rädler und 1921 zum Notar ernannt. Seit Beginn des Krieges beschäftigt er sich neben seiner Berufsarbeit mit multitalentigen Studien und als Schriftsteller auf juristischem und belletristischem Gebiet. Er hat zwei multitalentige Romane, "Das wilde Perry" (Verwechslung der Wilden) (Schöner-Vertrieb), und "Der ewige Lieber" (ein Schumann-Bräutigam-Roman), geschrieben. Ferner sind erschienen: "Dirne, Sämen, Dorn", "Die Drei", "Kleine Dämon", "Durch deutsche Feinde", "Und in die glückliche Zeit", "Ein deutscher Roman, der fernseitig in der Hallischen Zeitung" abgedruckt wurde, "Das Geheimnis der kalten Flamme", "Mitternachtsstunde" und "Am Veranda". Von seinen Bühnenstücken sind aufgeführt "Ehrenwort" und die Komödie "Wetten, das ist". Hermann Richter hat sieben ein neues Bühnenstück "Der Prolet" fertiggestellt, zu dem er die Hallische Literatur in der "Saale-Zeitung" abgedruckt hat. Der "Prolet" ist ein sozialistischer Roman, der im Herbst erscheinen soll.

Im Jahr 2000 Konfilm-Kinos in Deutschland. Das einer Statistik im Handbuch der Film-

letzte Kanalar des untergegangenen Deutschen Reiches. Aber unter Ziel, das deutsche Ziel, ist das Entgegengekehrte, ist das, was auch Brüning - auf falschen Wegen - erstrebt: ein neues und gesundes und dem Vaterland nicht ererbter Reich. Dieses Ziel ist fundiert auf dem Boden der "Franzosenpolitik", der, wie der Weg zur Halle mit guten Vorfällen, so im letzten Aufschwung geplatzt ist. Sondern auf dem Weg, der in unangenehmer Richtung führt: über die beati possidentes hinweg, durch Kampf und Opfer - wie jeder Weg zum Ziel!

Die Berliner Presse

nimmt je nach der Parteistellung zu dem Ausscheiden der Opposition aus dem Reichstag Stellung. Die Negativpresse istbittiert, weil nunmehr keine unangenehmen Oppositionsreden mehr zu fürchten sind, die das Volk aufkären könnten. Die "Berliner Partei-Zeitungen" (D. P. Z. und die überparteiliche "Völkzeitung") äußern ihre Bedenken, ob das Ausscheiden im eigenen

Die Arbeitslosigkeit in England.

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 2. Februar 1930 2624 286 Personen. Dies ist um 31 588 mehr als in der Vorwoche und um 1 116 688 mehr als vor einem Jahr.

Der englische Haushalt gefährdet.

In einer Denkschrift an den Kommissar für Arbeitslosigkeit beurteilt das englische Finanzministerium die Lage des Haushalts für das Jahr 1930 als ernst. Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung werden für 1931 auf 55 Millionen Pfund (= 20 Mrd.) gegenüber zehn Millionen Pfund im Jahre 1929 veranschlagt. Die Gesamtsumme des Haushalts ist ernstlich gefährdet, da man gleichzeitig mit einem erheblichen Rückgang der Einnahmen rechnen müsse. Ausfallschlag der Arbeitslosen hätten sich die Sozialausgaben von 28 1/2 Millionen Pfund im Jahre 1929 auf 158 1/2 Millionen Pfund im Jahre 1930 erhöht.

Der auf die Arbeitslosenversicherung ent-

Gewerkschaftsdorstoß für Pensionstürzung.

Der freiwirtschaftlich-nationale Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angelernter und Beamtenverbände richtete an den Haushaltsausschuß des Reichstages eine Eingabe, in der es u. a. heißt: "Die Arbeitslosigkeit hat - nunmehr mit rund 5 Millionen Beschäftigungslosen eine Höhe erreicht, die es notwendig macht, alle zur Milderung geeigneten Mittel anzuwenden. Dazu gehört ohne Frage auch die wirksame Gewährung und schnelle Verwirklichung des Pensionstürzungsangelegens. Unabwendbar ist es, daß die Vorschläge des Entwurfs auch nicht im entwerfenden den Erwartungen entsprechen, die an eine wirksame Pensionstürzung gestellt werden müssen."

Der Gewerkschaftsring fordert unter gleichzeitiger Streichung der Paragraphen 5 bis 8 und unter fingenährer Ausdehnung der Geltung des Gesetzes auf Vorkriegsbeschäftigte den Paragraphen 4 des Entwurfs folgenden Fassung zu geben: "Besteht ein Ruhegehaltsempfänger neben seinem Ruhegehalt ein nicht unter Paragraph 3 dieses Gesetzes fallendes Einkommen nach Paragraph 6 Absatz 1 Nr. 1-4 des Einkommensteuer-

Interesse der Opposition zweckmäßig und ob es sachlich richtig gewesen ist. In England nimmt die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 2. Februar 1930 2624 286 Personen. Dies ist um 31 588 mehr als in der Vorwoche und um 1 116 688 mehr als vor einem Jahr.

Interesse der Opposition zweckmäßig und ob es sachlich richtig gewesen ist. In England nimmt die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 2. Februar 1930 2624 286 Personen. Dies ist um 31 588 mehr als in der Vorwoche und um 1 116 688 mehr als vor einem Jahr.

Preußen und der Kirchenvertrag.

Der preussische Kultusminister Dr. Grimme hat laut "Berliner Börsenkurier" die Vertreter der evangelischen Kirchenregierung für Mittwoch, den 11. Februar, nach Berlin eingeladen, um ihnen den neuen Entwurf des Vertrages mit der evangelischen Kirche zur Kenntnisnahme vorzulegen. Das Staatsministerium habe sich in der vorigen Woche noch einmal mit diesem Vertrag befaßt. Neben dem neuen Vertragsentwurf sei auch die Begründung und ein Schlußprotokoll zur Bezeichnung.

Die englischen Arbeitslosenverhältnisse

Die englischen Arbeitslosenverhältnisse sind noch klein im Verhältnis zu den deutschen, genau so wie die Arbeitslosen- und die Arbeitslosenverhältnisse im Verhältnis zu Deutschland gering sind. Dabei ist England noch immer ein sehr reiches und Deutschland heute ein sehr armes Land. Wie soll das Deutschland all diese Kosten tragen können und wie muß man trotz aller Regierungsmaßnahmen die deutschen Finanzlagen retten, wenn nicht die Engländer's "leber" ist?

Die englischen Arbeitslosenverhältnisse

Die englischen Arbeitslosenverhältnisse sind noch klein im Verhältnis zu den deutschen, genau so wie die Arbeitslosen- und die Arbeitslosenverhältnisse im Verhältnis zu Deutschland gering sind. Dabei ist England noch immer ein sehr reiches und Deutschland heute ein sehr armes Land. Wie soll das Deutschland all diese Kosten tragen können und wie muß man trotz aller Regierungsmaßnahmen die deutschen Finanzlagen retten, wenn nicht die Engländer's "leber" ist?

Der Nationalverband Deutscher Offiziere

Der Nationalverband Deutscher Offiziere begrüßt den Angriff des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, gegen die Offiziere des Reichsheeres durch Einbringung eines Volksbegehrens auf Auflösung des Reichsheeres. Selbstverständlich wird der N. D. O. in diesem Kampf Schützer an Schützer neben dem Stahlhelm stehen.

Zwei deutsch-italienische Studieninstitute.

Der italienische Minister hat in seiner Dienstag-Sitzung dem Gelegenheitskomitee genehmigt, die die Errichtung eines italienischen Instituts für deutsche Studien in Rom und eines deutsch-italienischen Instituts in Köln betreffen. Diese Institute sollen nach der amtlichen Bestimmung die deutsch-italienischen Beziehungen vertiefen, eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern gewährleisten und die gegenseitige Kenntnis der deutschen und der italienischen Welt fördern.

Die Vorgeschiede dieser Institutsgründungen

Die Vorgeschiede dieser Institutsgründungen zeigt, wie in Rom ergründet verläuft, auf die Fühlungnahme zwischen der Stadt Köln und Italienischen Instituten in Köln zurück. Das italienische Institut in Köln soll an sich unabhängig sein, wird aber mit der Universität und der Stadtverwaltung in Verbindung stehen und mit Italienischen und Deutschen gleichmäßig zusammenarbeiten. Die Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Verbindung der beiden Länder verfolgen und auch die Verkehrsbeziehungen pflegen.

Der gute Wille Deutschlands zur Zusammenarbeit

Der gute Wille Deutschlands zur Zusammenarbeit mit Italienisch ist immer deutlicher. In der Reichsbank hat gestern eine Kreditkonferenz der Berliner Großbanken stattgefunden. Man hört, daß es sich um einen kurzfristigen Übertragungskredit für die Reichsbank ultimo Februar handelt.

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Der N. D. O. zum Volksbegehren.

Der Nationalverband Deutscher Offiziere begrüßt den Angriff des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, gegen die Offiziere des Reichsheeres durch Einbringung eines Volksbegehrens auf Auflösung des Reichsheeres. Selbstverständlich wird der N. D. O. in diesem Kampf Schützer an Schützer neben dem Stahlhelm stehen.

Zwei deutsch-italienische Studieninstitute.

Der italienische Minister hat in seiner Dienstag-Sitzung dem Gelegenheitskomitee genehmigt, die die Errichtung eines italienischen Instituts für deutsche Studien in Rom und eines deutsch-italienischen Instituts in Köln betreffen. Diese Institute sollen nach der amtlichen Bestimmung die deutsch-italienischen Beziehungen vertiefen, eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern gewährleisten und die gegenseitige Kenntnis der deutschen und der italienischen Welt fördern.

Die Vorgeschiede dieser Institutsgründungen

Die Vorgeschiede dieser Institutsgründungen zeigt, wie in Rom ergründet verläuft, auf die Fühlungnahme zwischen der Stadt Köln und Italienischen Instituten in Köln zurück. Das italienische Institut in Köln soll an sich unabhängig sein, wird aber mit der Universität und der Stadtverwaltung in Verbindung stehen und mit Italienischen und Deutschen gleichmäßig zusammenarbeiten. Die Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Verbindung der beiden Länder verfolgen und auch die Verkehrsbeziehungen pflegen.

Der gute Wille Deutschlands zur Zusammenarbeit

Der gute Wille Deutschlands zur Zusammenarbeit mit Italienisch ist immer deutlicher. In der Reichsbank hat gestern eine Kreditkonferenz der Berliner Großbanken stattgefunden. Man hört, daß es sich um einen kurzfristigen Übertragungskredit für die Reichsbank ultimo Februar handelt.

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Preußen und der Kirchenvertrag.

Der preussische Kultusminister Dr. Grimme hat laut "Berliner Börsenkurier" die Vertreter der evangelischen Kirchenregierung für Mittwoch, den 11. Februar, nach Berlin eingeladen, um ihnen den neuen Entwurf des Vertrages mit der evangelischen Kirche zur Kenntnisnahme vorzulegen. Das Staatsministerium habe sich in der vorigen Woche noch einmal mit diesem Vertrag befaßt. Neben dem neuen Vertragsentwurf sei auch die Begründung und ein Schlußprotokoll zur Bezeichnung.

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Die Deutschenationale Volkspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, betru

Handbuch der Film-

Die Mafia.

Das Ende der größten Verbrecherorganisation der Welt.

Die Freunde großer Siffern sind beim Mafia-Prozess auf ihre Rollen gekommen. Es waren wirklich respektable Zahlen. Es war ein Riesenschiff, wie ihn das moderne Italien noch selten gesehen hat. Ein Prozess mit insgesamt 186 Angeklagten, die nicht weniger als 2000 Delfine bezogen haben sollten. 35 Angeklagte wurden freigesprochen, der Rest erstickt.

Justizstrafen von zusammen 1000 Jahren.

Ein Riesenschiff ist zu Ende, ein Vorgang hat sich geschlossen, eine Organisation ist ins Herz getroffen, die mehr als ein Jahrhundert lang ein Land bestrahlte, terrorisierte und die Zügel der legalen Sicherheitsbehörden, der Polizei und Justiz, völlig unterband.

Erst jetzt, nach der Beendigung des großen Mafia-Prozesses, gehört Sizilien wirklich zu Italien, erst jetzt kann Italien im vollen Sinne des Wortes dort regieren. Seit dem Jahre 1878 machte das offizielle Italien die leidenschaftlichsten Anstrengungen, der Mafia den Garaus zu machen. Wenige Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges wurde der damalige italienische Innenminister enttäuscht konstatieren, daß man in Wirklichkeit kaum einen Schritt weiter gekommen war.

Noch größerer stellt sich der hundertjährige Kampf gegen die Mafia dar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß es eine Polizeitruppe war, aus der die Mafia ursprünglich entstanden ist, und daß diese Truppe von Rom her nach Sizilien geschickt wurde, um die Unfähigkeit im Lande alsbald zu übernehmen. Da es der Regierung, die ihre besten Leute vertrieben hatte, nicht gelang, die Drogen mit bewaffneter Hand herauszulassen, sah sie keinen anderen Ausweg als den der Fäden von den Bandenführern zu erfassen. Das geschah in der Weise, daß man aus ihnen sogenannte „Compagnie“ bildete, die anfangs auf Befehle und damit den Zügel mit Beizeug ausstrahlen sollte.

Als aber zeigte sich, was für eine verhängnisvolle Dummheit man begangen hatte, als man Banditen mit politischen Funktionen betraute. Die nennenswerten „Compagnie“ erwarben sich durch die Mißachtung ihrer Stellung vor Gerichten und Verpfändungen eine traurige Bekanntheit. Sie wurden zu einer unerträglichen Last für das Land.

Alle Versuche, sich ihrer nunmehr wieder zu entledigen, mißlang. Bohni mußten sie Uniformen und Embleme wieder ablegen, was aber blieb, das war eine eiserne Organisation, die sich über das ganze Land verteilte und es in Wahrheit beherrschte.

Auf dem Höhepunkt ihrer Macht besaß die Mafia eine Art genossenschaftliche Organisation. Ihr Mitgliederstand überstreckte seitweils die Zahl von 8000.

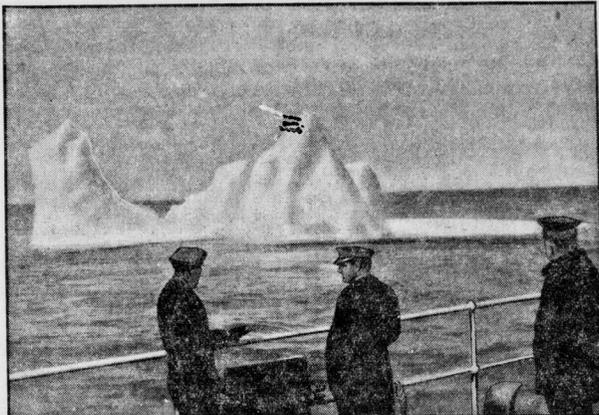
Jedes Mitglied mußte sich verpflichten, für jede erlittene Unbill selbst Hilfe zu suchen und nie vor Gericht Zeugnis abzugeben. Der eigentlichen Aufnahme ging ein Probejahr voraus, das als eine Art Überprüfungszeit galt. In der Probezeit mußte der Bewerber ein Capitano, einen obersten Führer gab es nicht. Je nach Bedarf verarmten sich Vertreter sämtlicher Organisationen in Palermo und stimmten über jeden Antrag ab. Jeder Bezirksorganisation gehörten einige „Landrini“ an. Diese waren die eigentlichen Exekutanten, wenn es galt, eine von der Mafia verhängte Strafe auszuführen, die sehr häufig in einem kalten Mord bestand.

Um sich einen Begriff von der Macht der Mafia zu machen, muß man sich vergegenwärtigen, in welchem Maße sie auf das ganze öffentliche und private Leben einwirkte. Jeder sizilianische Bürger, der Besitz hatte, mußte eine jährliche Abgabe entrichten. Wenn er sich weigerte, oder im Rückstand blieb, dann fand er eines Morgens vor seiner Haustüre ein großes „V“ im Kreise gemalt, den Anfangsbuchstaben des Wortes „Banda“.

In diesem Falle verurteilte ein Bauer lieber eine tiege Leinwand, als seinen Besitz, denn unter dem Schutze der Mafia. Dieser Schutze war kein leeres Wort. Es war, daß dort man nicht verlor, in den unruhigeren Zeiten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts überhaupt der einzige zuverlässige Schutze. Fast alle sizilianischen Arbeiter waren Mitglieder der Mafia oder standen ihr zumindest nahe. Sizilien war infolgedessen von jeder ein „Belletrista“ in dem Sinne, daß dort nur sehr wenig ar-

beitet wurde. Wenn einem Arbeiter kein Lohn zu wenig blieb, dann wurde er sich an die Mafia, die dann von ihm aus dem Lohn mit einer Rechtsverbindlichkeit festsetzte, die tatsächlich nicht nur auf dem Papier stand. Bekannt ist der große Streik der Dohlarbeiter im Jahre 1911, den die Mafia in wenigen Wochen zu Gunsten der Arbeiter entließ, indem sie die Vernichtung der Gehaltsliste androhte und zum Teil auch wahr machte. Jeder Gewerkschafter war gezwungen, sich unter dem Schutze der Mafia zu stellen und Mafia als Feldwächter und Gärtnere zu beschaffen. Zahllose fremde Arbeiter, die sich aus irgendeinem Grunde nicht schämen wollten, wurden unter ungewöhnlichen Bedingungen zum Verlassen des Landes gezwungen.

Erhöhte Eisberggefahr im Atlantik.



Die über dem Atlantischen Ozean herrschenden Temperaturunterschiede erhöhen wesentlich die Eisberggefahr, da die tiefsten Eismassen in die ziemlich südlichen Gegenden heruntorgetrieben werden. Infolgedessen beruht auf allen Ozeanfahrten erhöhte Bedenklichkeit, um einen tödlichen Zusammenstoß mit den oft über der Oberfläche kaum sichtbaren Eisbergen zu vermeiden.

Schiffe in Not.

Dänischer Dampfer gestrandet.

Der große dänische Post- und Passagierdampfer „Dronning Alexandra“ ist am Dienstag Nachmittag bei dichtem Nebel mit zahlreichen Passagieren an Bord nördlich von Høngöns an der schwedischen Küste gestrandet. Bergungsdampfer sind dem Dampfer zu Hilfe geeilt. Eine Gefahr für die Passagiere besteht angeblich nicht.

Schiffe sitzen im Eise fest.

Aus Renal wird vom Montag gemeldet: Viel der im Nordpol liegen im nördlichen Meerbusen 20 Schiffe verschiedener Nationalitäten durch die schwierigen Eisverhältnisse fest und sind bisher vergeblich bemüht gewesen, sich aus der Umlagerung zu befreien. Sämtliche Dampfer sind auf dem Wege von Venzura nach dem Weichen festgeblieben. Auf den Schiffen geben die Nahrung- und Lebensmittelvorräte zur Neige, so daß man um das Schicksal der Dampfer besorgt ist. Der deutsche Frachtdampfer „Albatros“ ist seit drei Tagen überfällig.

Eisbrecher „Kraffin“ hilft.

Die Zahl der an der Insel England im Eise festgebliebenen Dampfer hat sich auf 36 erhöht. Der russische Eisbrecher „Kraffin“ ist bemüht, die Dampfer in das freie Wasser zu bringen. Einer der Dampfer ist vom Eis auf eine Klippe gedrückt worden, so daß ihm vorläufig keine Hilfe gebracht werden kann. Der in Renal seit Montag überfällig deutsche Frachtdampfer „Albatros“ ist in Windau eingelaufen.

Fünf Schiffe untergegangen.

„Corriere de la Sera“ meldet aus Konstantinopel: Im Schwarzen Meer sind durch das Orkanwetter fünf größere Schiffe mit zusammen neunundachtzig Mann Besatzung untergegangen. Auch die Küsten der Dardanellen sind von der Springflut schwer betroffen. Auf Gallipolis sind einige dreißig Häuser ins Meer gesunken.

Der Mörder des Kraftwagenführers Pomik ermittelt.

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine der weiteren Missetaten, die sich in der letzten Zeit in der Reichshauptstadt ereigneten aufzuklären. Am 25. Januar land man in der Amelstraße in Berlin-

Danoben betrieben die Mafia einen glänzender organisierten Schmeißel, machten die staatliche Steuerentziehung zu einer Farce, indem sie die Beamten terrorisierten.

Das Volk fürchtete die Mafia mehr als die ordentliche Justiz, weil es sich immer wieder erwehrt, daß die Polizei auf die Dauer den härteren von. Die Mafia schätzte leben von der Justiz Verfolgung. Es ist bekannt, daß selbst Garibaldi es 1860 vergeblich veruchte, die Mafia mit dem Staate zu verjöhnen und sie aufzulösen.

Seit 1875 ist die Mafia offiziell verboten, und die Zuchobrigkeit ist für ihr war unter Strafe gestellt. Mit dem Erfolge, daß sich die Mafia heimlich häuften, wo Leute, die Mafiaeisen verrieteten, der Rache der Bendetta anheimfielen.

Es ist das Verdienst Mussolinis, diesen Zuständen endlich ein Ziel gesetzt zu haben. Auf die Ermordung von 4 Carabinieri im Jahre 1927 hin erlieferten etwa 3000 Verhaftungen, und ein grauämiger Verhandlungstempel begann.

Die Sardine wird beerdigt.

Eine alte spanische Faschingsstife.

Derselbe Primo de Rivera, der König Alfonso auf die Frage, wo er das Regieren gelernt hätte, antwortete: „Im Kasino von Jerez“, und der ein großer Freund von feurigem Wein und schönen Augen war, hat in Spanien aus Gründen der Staatsraison den Karneval abgelassen. Die Kasfen des Staates waren beherrschend geworden, so daß keine Zuchtstife für feilstehe Dekoration der Straßen, für Karnevalsujugate und für Prämierung der originellsten Kostüme bewilligt werden konnten.

In diesem Jahre werden nur in einigen Stadtteilen von Madrid Karnevalsujugate gehalten sein, aber sie werden bei weitem nicht den Glanz der einigsten Jahre erreichen, da sie ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert werden. Dennoch wollen es sich die Spanier nicht nehmen lassen, in Privatbauern Klubs, Hotels und Tanzsälen Maskenbälle zu veranstalten, von denen sie dann in den Morgenstunden in lustigen Gruppen durch die Straßen ziehen. Während eine uralte Stife nicht auch dieses Jahr wieder beobachtet werden: die Beeridung der Sardine. Der Vater Gona hat diese Stife in einem seiner Werke unterbildet gemacht, und die Menge damit ihm alljährlich behält.

Am den Morgenstunden des Achermittwoch steht die Menge mit targarischen Gefäßen, in denen sich Sardinen befinden, nach dem Pradera del Corraidor jenseits des Manzanares-Stromes und nimmt gegenüber der Straße San Antonio de la Florida, in der Gona begraben ist, Aufstellung. Unter Gona Jubel werden dort die Sardinen beiseite — im Magen der Feinden. Sowie auch der spanische Karneval an Farbe eingebüßt hat, die Beeridung der Sardinen wird noch lange Zeit der Höhepunkt des Faschings bleiben.

Immer neue Erdstöße in Neuseeland.

Die Nordinsel von Neuseeland wurde am Dienstag von neuen schweren Erdstößen heimgesucht, die eine Panik unter der Bevölkerung hervorriefen. Der Boden des Taupo-Sees hat sich gebogen. Das Kanonenboot „Victoria“, das durch die Verrückung des Meerbodens im Hafen von Napier eingeklemmt war, konnte am Dienstag den Hafen verlassen.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Neuseeland wurden bisher 212 Leichen geborgen, während die Zahl der in den Krankenhäusern behandelten Verletzten auf etwa 650 belief.

Dresdens neues Oberhaupt.

Reichsminister a. D. Kütz (Dem.) wurde auf sechs Jahre zum Oberbürgermeister von Dresden gewählt.

Amerikanischer Millionär springt in den Ozean.

Ausfischererregender Zwischenfall auf der „Deutschland“.



Wie die Hamburg-Amerika-Linie mittels, ist auf der Rückfahrt des Dampfers „Deutschland“ von New York nach Hamburg am 8. Februar nachmittags kurz nach dem Verlassen des New Yorker Hafens ein amerikanischer Kapitän James Cooper über Bord gesprungen und ertrunken. Das Schiff hatte sofort, doch waren alle Rettungsversuche vergeblich. Der Dampfer „Deutschland“ wird am 12. Februar in Hamburg eintreffen. Bei dem Ertrinken soll es sich um einen amerikanischen Millionär handeln.

Nach Meldungen aus Tokio ereignete sich in den japanischen Hafen Kobe ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem französischen Dampfer „Paris“ und einem japanischen, 55 Passagiere der sinkenden Fähre ertranken.

Am Alter von 92 Jahren ist, wie aus Salzburg gemeldet wird, die Baronin Gräfin von Andriess, Tochter des Kompanien-Mechaniker, gestorben.

Wirkend vorbeugend

STADT FACHINGEN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193102118/fragment/page=0003

DFG

Die Sterne sind gar nicht so weit entfernt.

Eine neue Theorie.

Zunächst allerdings ist es von n o t w e n d i g, ein gehöriger Kolonialist, der als Astronom am Vandecker Meeres-Observatorium der Universität von Virginien tätig ist, noch ziemlich allein mit seiner Ansicht. Er hat eine interessante Ansicht über die Abstraktion des Lichtes im Weltraum veröffentlicht, über die die Washingtoner Zeitschrift „Science News-Petter“ in einem ausführlichen Artikel berichtet.

Man hätte früher angenommen, daß alle im Weltall vorhandenen Lichtstrahlen mit kleinen oder großen Fernrohren wahrnehmbar oder photographiert werden könnten. Die Lichtstrahlen kamen eben von dem Stern herab und zu uns, ohne auf irgendein Hindernis zu stoßen. So hat man sich lange schon wunderlich gefragt, warum die Lichtstrahlen im Weltall umherirrende Materie braucht nicht unbedingt zu leuchten und somit sichtbar zu sein. Die Erde wird in dauernd mit Meteoriten bombardiert, doch werden diese so lange unsichtbar, bis sie durch die Reibung innerhalb der Erdatmosphäre in Glutstöße zerlegt und somit sichtbar werden. Man hat auch schon geglaubt, dunkle Materie im Weltall vorfinden zu müssen, die den leuchtenden Sternstrahlen entgegensteht.

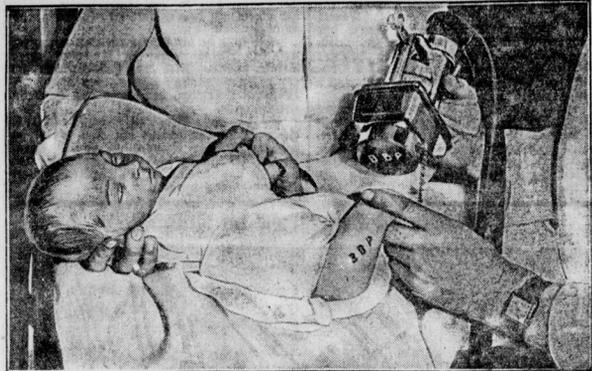
Wenn man weiß, daß zwei Lichtstrahlen die gleiche Lichtstärke besitzen, daß sie aber in verschiedenen Entfernungen von uns sind, so kann man diese Entfernungen ziemlich genau abschätzen, indem man schließlich, um wieder kleinerer der beiden Lichtstrahlen die gleiche Lichtstärke zu geben, die Entfernung im allgemeinen die Sterne berechnen, wobei man dann noch das Spektrum in Hilfe nimmt, das uns zeigt, wie hell die Sterne in der Ferne sind. Man kann nun vergleichen zwischen der Lichtstärke, die der Stern im Weltall abstrahlt, und der Lichtstärke, die uns hier noch erreicht. Der Vergleich zwischen diesen Lichtstärken und dem Spektrum selbst die Grundlage für die astronomischen Berechnungen der Entfernungen der Sterne.

Nun haben einige moderne Astronomen beobachtet, daß das Licht keineswegs direkt und ohne Störungen zu uns gelangt, sondern eine gewisse Lichtabstrahlung zwischen den Sternen und uns eintritt. So hat zum Beispiel einer der Astronomen des Veld-Observatoriums, Dr. F r a n k l e r, berechnet, daß das Licht eines Sterns, wenn es 1000 Lichtjahre, zu 30 Prozent absorbiert wird. Ein Parabel ist eine der Absorptionen der Astronomen sein Meteoriten und entspricht einer Entfernung von 200 250 Erdabstandsmessern. Das sind nur runde 20 Millionen Kilometer. Andere Astronomen haben dann diese Entdeckung Dr. Franklers noch bestätigt und haben sich zum mindesten nicht ganz widerlegen können. Man würde sich einen gewissen Licht absorbierten Zustand im

weiter feststellen müssen, und wenn sie recht haben, so stimmen eben alle astronomischen Berechnungen nicht. Dann hat man alle Sterne als viel zu weit berechnet, weil man annahm, daß die unprogrammierte, unregelmäßige Abstrahlung des Lichtes nicht vorhanden sei, und deshalb sind diese Astronomen

des Veld-Observatoriums der Ansicht, daß man wahrscheinlich die Entfernungen der Sterne erheblich näher annehmen muß, das heißt etwa 5000 Parabels hat 50 000. Aber für unsere Begriffe genügen auch 5000 mal 80 Billionen Kilometer noch hinlänglich. K. M.

„Abgestempelte“ Säuglinge.



In den Geburtskliniken der amerikanischen Großstädte wird den Neugeborenen, um jede Gefahr einer Vermischung auszuschließen, ein Stempel aufgedrückt, der die Anfangsbuchstaben der Mütter und die Zeit der Geburt enthält. Die Stempel hatten mehrere Wochen vor und sind vollkommen unsichtbar.

Der Parlamentarier im Löwentäfig.

Der Kampf zwischen den englischen Tischgesellschaften und den Fünfs- und Dreißigstündigen, Fünfschüssigen und Dreißigstündigen nimmt groteske Formen an. In diesen Kampf hat jetzt der Unterhausabgeordnete John Clarke tatkräftig eingegriffen. Er steht auf dem Standpunkt, daß die Abstraktion gegen das Auftreten von Tieren in Varietés- und Zirkusvorstellungen grundsätzlich ist. Die Vorbereitung, daß die Tiere nur nach ausreichenden Vorbereitungen und Einübungsmaßnahmen zur Vollführung ihrer Zirkusgeheimnisse werden könnten, widerspreche den Tierschutzgesetzen und Würde, sondern durch Güte und Freundlichkeit bringe der Löwentänzer oder Fünfschüssiger keine Zügelung zur Entfaltung ihrer Kunstleistungen.

Der Abgeordnete Clarke sprach nicht ins Blaue hinein. Er stellte nicht nur eine Behauptung auf, sondern ließ es sich angelegen sein, ihre Richtigkeit zu beweisen. In Glasgow, dem Wahlbezirk Clarks, gibt es ein Varietés-Vorstellung. Vor einigen Wochen trat unter dem Namen der Varietés-Instrumente ein Herr in Gesellschaftsanzug und Zylinder in den in der Arena aufgetretenen Gitterkäfig, in dem zwölf ausgemachte Löwen und ein Mann in pelzbesetzter Uniform ihr tägliches Programm abspielten.

Sie haben recht geraten, verehrter Leser: der Herr im Zylinder war der Unterhausabgeordnete John Clarke. Er lautete mit dem Löwen, ein Dämon, aus, der Löwentänzer verteilte den Käfig, und Mr. Clarke war allein mit den zwölf Löwen. Großer Augenblick. Die Musik brach ab. Die Wähler von Glasgow hielten den Atem an. Was wird geschehen? Werden die wilden Löwen den Abgeordneten für Glasgow-Zylinder zerfleischen? Werden sie ihn

als willkommene Delikatesse betrachten und ihn sich einverleiben samt Grad und Zylinder?

Nichts von dem. Die Öffentlichkeit tritt Güte und Freundlichkeit entgegen. Der Abgeordnete hat Glasgow-Zylinder läßt die Löwen an, so etwa, wie er seine Wähler anlächelt, wenn er um

Russische Wählerarbeit in China.



Chinesisches Sowiegeld mit den Porträts von Lenin und Marx. In dem chinesischen Bürgerkrieg, der nun seit fast zwei Jahrzehnten das Millionenreich in dauernder Unruhe hält, spielen kommunistische Einflüsse eine große Rolle. Mehrere Millionen werden durch die Kommunisten völlig beherrscht, so daß dort sogar besonderes Sowiegeld im Umlauf ist.

ihre Stimmen nicht. Es muß ein gewisses Maß an Güte sein, denn die Löwen blühen mit offensichtlichem Wohlwollen auf den Fremden. Als der Löwe durch die Tiere der Reife nach freiesicht und ihnen artig zuredete, neckten sie dankbar und freundlich mit den Schreien. Erneuter Zylindergrupp, verbindliche Verbeugung, durch die die

Der Abgeordnete Clarke hatte bewiesen, was er behauptet hatte. Ein Verkaufslager durchdrate den Zirkus. Aus dem Laden des Hochadlers trachte ein Löwentänzer. Die politische Reaktion des Abgeordneten John Clarke ist geklärt. In Glasgow-Zylinder wird er stets mit überwältigender Stimmenmehrheit gewählt werden. Freilich, in der Arena von Westminster wird Mr. Clarke es nicht immer so leicht haben wie in der Arena von Glasgow. In Westminster gibt es zu erwarten würde Kämpfe, denn in Westminster sitzen keine Raubtiere, sondern Parlamentarier. A. Busse, London.

Reichstanz der Deutschen Sängerschaft.

Die Deutsche Sängerschaft (D.S.G.), die mit 10 000 Mitgliedern und über 2000 Chören einer der größten subventionierten Verbände Deutschlands ist, veranstaltete in der Musikschule Berlin ihr diesjähriges Reichstanz.

Der Chor von mehreren hundert Sängerschaftern aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes trug Chöre aus dem 16. und 17. Jahrhundert vor. Sie erschienen in ihrer Hoftracht und trug zu dem Besten und Ausdrück subventionierten Gesells, daß die Säger unter der löhnhöhen Stellung von Dr. F r i e d r i c h e r, die in der Konzeption der Hoftracht an den Vorbereitungen teilnahmen, einen lebendigen Eindruck von dem eigentlichen subventionierten Gesangsvereine. Als Solist trat Kammerorganist Anton Maria Zehn auf. Die Erlaublichen des Zonensängers „Rampf und Sieg“ von Ad. Strauß und eines Chores mit Blasorchester von Dr. Grabner (Leipzig) besprachen die Harmonik der Berliner Musik.

Dem Reichstanz folgte der Reichstanz der D.S.G. auf dem in Stenographen der Berliner Notizen und zahlreicher Ehrenpreise Folgebilder D. Doering die Betreuer hat.

Konversation. „Schätzchen, haben Sie mich Buch gelesen? Die französische Revolution?“ „Ach — das ist ein Buch? — Ich dachte immer, das wäre wirklich passiert!“

Kolonien sind not.

Schiffsbauvertrag und Teakholz im Franzosenverein vom Hotel Arcus für Deutsche über See.

Wenn man an die vielen Veranlassungen dachte, die sich auf den ersten Donnerstag im Februar zusammenhängen, konnte man mit einiger Sorge dem Abend entgegenblicken; aber die alte Anziehungskraft des Vereins hatte sich auch dieses Mal durchaus bewahrt, jedoch noch seine Zeug zum Zeichen seiner kolonialen Arbeit in der Stadt Hamburg seit Jahren zu den beliebtesten gesellschaftlichen Ereignissen des Winters.

Und das ist gut so. Denn wie wichtig die Arbeit für unsere Kolonien ist, wie nötig überhaupt Kolonien für Deutschland sind, das ging aus neue eindrucklich aus dem hochinteressanten Vortrag von Oberleutnant R a u t, 1. Kolonialkommando, „Deutsch-Darflaria ein und jetzt“ hervor.

Der Redner, der 9 Jahre in der Kolonie war, gab einans ein Bild von den glänzenden Leistungen unserer Kolonialisten, Peters, Wissmann und Simeon, die Ordnung und Güte in die furchtbaren Zustände brachten, die unter der einseitigen Entzogen dort herrschten. Verweise erfüllend waren jedoch seine Berichte über die unheimlichen Leistungen der westlichen Deutschen und der Afrikaner im Ariene. Ungefähr 2000 Verweise hat die Kolonialkommando, abgeschrieben von jeder Hilfe und Aufsicht von außen, der ungeheuren Übermacht der Feinde — Engländer, Buren, Portugiesen — geliefert, bis der schändliche Vorkriegszustand auch ihnen die Seele aus der Hand nahm.

Heute ist das noch immer deutsche Darflaria einmaliges Mandat, obgleich die Kolonialfrage, die Behauptung, wir seien unfähig zu kolonisieren, längst widerlegt wurde. Wir brauchen aber Kolonien, um unsere Hoffstoffe aus einem Weltmarkt zu beschaffen, um unsere Handelsüberblick nicht an fremdes Volkstum abgeben zu müssen und um nicht in kontinuen-

taler Enge zu verfallern. Darüber hinaus sind wir aber auch den deutschen Menschen, die einst dort mit ungeheuren Mühen kolonisierten, die für das Glück und Leben und Leben des Landes und der Welt schuldig sind, daß wir nicht ruhen, bis den nächsten Jahr zurückgeht, das Mandat entgegen wird, damit es unter deutscher Herrschaft zu neuer Blüte geführt wird.

Frau Külling und Frau Winter trugen durch mühselige Darbietungen viel zum Gelingen des Abends bei. Reicher Beifall lohnte dem Redner wie den Künstlerinnen. F.-Tz.

Die 30-Jahrfeier der Jugendbünde für E. G.

im Gemeindefaß St. Johannes.

Am 2. Februar ist die zum fünfzigsten Male der Tag, an dem der Jugendbund für Entschiedenem Christentum, heute eine weltweite, kontinente umspannende Jugendbewegung, das Licht der Welt erhellte. Ueberall in der weiten Welt ist daher dieser Tag von den angehörenden, Millionen umfassen den Bänden festlich begangen worden. Die fünf hundert Jugendbünde feierten in dem neuen Gemeindefaß St. Johannes, dessen weit über 300 Menschen lachender Saal überfüllt war. Die von dem Vorsitzenden der Bünde in der Bismarckstraße, Herrn Budwig, geleitete Veranstaltung war eine erhebende, die Herzen aller Teilnehmer mit tiefer Freude erfüllende Kundgebung örtlicher Jugend. Sie war erfüllt von dem Bewußtsein mitreisender, jugendlicher und doch heilig-erhörter Liebe, umarmen von Spredhören, Gorgehörigen, Kontenlebern und Musikanten.

In überaus ansprechender Weise kam die Jugend in furchtbar Weise zu Wort und ließ in leuchtenden, hochinteressanten Vorträgen Gedankenwelt, Ziele und Leidenschaften ihrer Bewegung vor Augen. Daneben wurden

die bedeutamen Kundgebungen der Präsidenten des Weltbundes und des deutschen Zweiges bekanntgegeben. Ueberaus bemerkenswert war der Vortrag, den der Gemeindefaß in der Stadt St. Johannes am 2. Februar durch den Mund des Kirchenältesten, Herrn Pastor Hennig, dem feiernden Bunde darbrachte. In ihm wurde als Kennzeichen dieser Bewegung und als ihre durchschlagende Kraft die Vereinnahmung von volksmissionarischer Zielsetzung und der innerlichen Macht lebendigen Christentums hingewiesen. In der Hauptansprache zeichnete Herr Schäfer den Unterleib der Zeit, die von unten kommt und nach unten führt und der echten Freude, welche von Gott kommt und zu Gott führt. Diese ist das Kennzeichen lebendigen, echten Christentums. Zum Schluß wies Pastor Guntz auf den sich immer mehr der Weltöffentlichkeit nahenden Weltkampf der Gegenwart hin, der gerade, das Kennzeichen der Jugendbewegung ist: Entschiedenem Christentum.

An Hefer, froher Gemeindefaß ging die arde Bewegung an. Die Jugendbünde, die in Halle einen neuen, mächtigen Antritt erhalten.

Grenznot — Deutschlands Not.

Bereit der Seimattreue Oh und Belprensen.

An der Lage zu den fünf Firmen konnte anlässlich des Stiftungsfestes des Vereins der Seimattreue Oh und Belprensen der Vorsitzende Herr Stöbe Vertreter der freundschaftlichen Verbände und Brudervereine aus Anhalt, Sachsen und Thüringen begrüßen und für das Interesse danken, das der Bewegung von allen Seiten entgegengebracht wird.

In Namen der Arbeitsgemeinschaft der Grenzlandverbände überbrachte Herr Stö-

die herzliche Grüße und betonte insbesondere, daß zwei Ziele, das Wissen um die Heimat und die Liebe zur Heimat, die Seimattreue hier in Halle zusammengebracht hat. 10 Jahre hat der Grenzlandverbände gewirkt, daß die ungerichte Fremdenherrschaft einmal ein Ende haben werde, aber nur wenige dieser Hoffnungen sind in Erfüllung gegangen. Die Diktate ist nicht nur eine Lebensfrage für die eine Million Russen, sie ist eine Existenzfrage des ganzen deutschen Volkes geworden, das sich mit ihr in höherem Ausmaße als bisher beschäftigen muß.

Im Willkomm der Feiler stand der Bestvortrag des Stadtrats Schulz-Greif, der ebenfalls darauf verwies, daß die Bewegung der Seimattreue in ein Stadium des Kampfes gekommen ist. Als vor 23 Jahren der Verband in Halle gegründet wurde, fand man sich in aller Liebe zur Heimat zusammen. Man hielt eben an seiner Heimat, wollte ihre Seele und Wehrkräfte nicht in Vergessenheit geraten lassen. Es war mehr eine ruhige beständige Seimattreue. Dann kam das Jahr 1920, da begann die Seimattreue einen anderen Kampf, da war ein Wort entstanden, das Kampf wollte. Und dieser Kampf ist noch nicht zu Ende. Es gilt immer und immer wieder, die drohende Heimat vor polnischer Willkür zu schützen und alle Kräfte zu sammeln. Es gilt für alle in Städtchen Land, es gilt Deutschlands Zukunft.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sprachen noch einige Vertreter der Brudervereine Anhalts und Thüringens, die zum Zusammenhänge in Mitteldeutschland aufzuforderten. Eine besondere Ehre war dem ehemaligen landwirtschaftlichen Vorstehen, Landrat Dr. Reich, zuteil, der vom Verband zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Im Anbunde wurde die Feiler von einem ausserordentlichen künstlerischen und musikalischen Programm.

Aus der Heimat

Ein sechsjähriges Kind verbrannt.

Sangerhausen. Um Einläufe zum Mittag zu besorgen, ging am Montagvormittag die Witwe Wolbach in die Stadt und ließ ihre beiden Kinder von 2 und 6 Jahren allein zu Haus. Als sie nach ganz langer Zeit zurückkehrte, fand sie ihr sechsähriges Kind mit verbranntem Gesicht und schweren Brandwunden vor. Das Kind starb alsbald. Wahrscheinlich hat das Kind am Klebenz Wassertrichter, wobei die Kleider Feuer fing.

Forderungen der Hausbesitzer.

Wormitz-Böllberg. Der Hausbesitzer-Verein Wormitz-Böllberg hielt am Freitagabend eine Mitgliederversammlung ab, in der Geschäftsführer Gerberschall über die neuen Notverordnungen sprach. Der mit reichem Beifall aufgenommene lehrreiche Vortrag führte zur einstimmigen Annahme nachstehender Entschließung:

Der Hausbesitzer-Verein Wormitz-Böllberg protestiert gegen die in der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 vorgesehene Verlängerung der Zwangsmitriffschaft bis zum Jahre 1936 und gegen die weiter darin vorgesehene Einführung des „Sozialen Mietpreises“. Er fordert seine Spitzenverbände auf, sich nicht mit der Notverordnung abzufinden, sondern entschlossen den Kampf dagegen aufzunehmen.

Der Verein fordert weiter die Ueberlassung der Kautionshöfner an den Hausbesitz, damit endlich die Infolge der Wegnahme des Ertrages seit Jahren vernachlässigten Häuser wieder instand gesetzt werden können und das Baugewerbe in seiner Eigenschaft als Schlüsselgewerbe zur Durchführung der Reparaturen wieder befähigt werden kann.

Schließlich fordert der Verein eine stärkere Senkung der Realrenten, als sie in der Notverordnung vorgesehen ist. Das Ziel müsse die reelle Befreiung der Realrenten sein, da die Realrenten gegenüber einerseits Bevölkerungswachstum und andererseits gegen den Artikel 109 der Reichsverfassung verstoßen, der verlangt, daß vor dem Gesetz (also auch vor dem Steuerrecht) jeder Deutsche gleich sein soll.

Nachspiel einer Ehefrau.

Sangerhausen. Im neuen Steigerthal legte der hiesige Gärtner Paul Panziger an einem Septemberabend des vorigen Jahres in einem Kleiderkasten Feuer an, nachdem er mit Wappe und Gürtel die Fenster der Kammer abgedichtet hatte. Seine Frau wurde durch den Brand gerettet. Als sie nach der Klage sah, trat ihr der Mann mit einem Beil entgegen und sie erhielt einen Schlag über den Kopf. Die Hülfskräfte eilten nachher herbei. Die Frau wurde wegen des Brandes verurteilt. In der allgemeinen Aufregung entfiel

Panziger. Er wurde bald in Halle festgenommen. Jetzt stand er vor dem Geschworenengericht unter der Anklage des versuchten Mordes und schwerer Brandstiftung. Die Verhandlung ergab, daß er sich um eine seit Jahren unglückliche Ehe handelte, und daß der Mann Mordabsichten nicht gehabt hatte. Der Staatsanwalt beantragte allerdings wegen Mordversuchs und Brandstiftung acht Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis. Es nahm vorläufige Kollateralarrest an.

Ausfchreitungen gegen Arbeitswillige.

Die Polizei haut mit dem Gummiknüppel drein.

Altenburg. In der Deutschen Erdbau-AG und der Belegschaft der Mineralwerke in Kollitz ist ein Lohnkampf entbrannt, der zur Arbeitsunterbrechung von rund 300 Arbeitern geführt hat. Um die Arbeitswilligen in diesen Betrieben zu schützen, ist Landspolizei nach Kollitz beordert worden. Die Arbeitswilligen werden täglich in Omnibusen von Altenburg nach Kollitz und zurück gebracht. Dabei ist es auf den Straßen und Wagen wiederholt zu Anfeindungen und Ausfchreitungen gekommen. Des öfteren mußte die Polizei einschreiten, um den Verkehr zu sichern und die Ruhe wiederherzustellen. Die Arbeitswilligen wurden stets mit Gewalt empfangen, teilweise sind sie bedrängt und teilweise angegriffen worden. Mehrere Personen, meist Jugendliche, mußten zwangsgewaltvoll mit und gegen ihren Willen mitgeführt werden.

Terror an der Erwerbslosen-Wohlfahrt.

Halle. Als am Montag früh einige Mitglieder der SED, zur Erwerbslosenkontrolle gingen, wurden sie von Kommunisten auf das ärgste beschimpft. Als sich die Nationalsozialisten die Anpöbeln verweigerten, wurden sie von Kommunisten mit Schlägen bedrängt. Kurze Zeit darauf betrat

ein weiterer Nationalsozialist das Lokal. Er wurde ins Gesicht geschlagen.

Kommunistische Religionsbeize.

Gera. Am Sonnabend wurden vor General Schulen kommunistische Handzettel verteilt, in denen die Schulführer zu einem „Gottlosen-Nachmittag“ der „Roten Pioniere Gera“ für Sonntag eingeladen wurden. Die an die Schulführer verteilten Zettel trugen auf der einen Seite eine Spottzeichnung mit entsprechendem Text, in dem Gott und die Geisteskräfte in der niedrigsten Weise in den Schmutz gezogen werden. Auf der anderen Seite stand die Einladung zu dem „Gottlosen-Nachmittag“ und die Aufforderung, den Religionsunterricht zu verweigern. Für diesen Zettel zeichnet der kommunistische Reichsausschuss geordnetes Geld vor. Die Polizei hat die Verteilung am Sonntag verboten und wird gegen jeder Strafschlichtung vorgehen.

Sprengstoffdiebstahl.

Niederlassungen. Aus dem Sprengstofflager der Firma Schmidt, hier, sind 2 kg Sprengstoff und 2000 Stück Sprengkapseln gestohlen worden.

Beleidiung Dr. Fried's.

Erfurt. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Klempner und Gemeindevorsteher Hermann Maus aus Dittelsdorf wegen öffentlicher Beleidiung des Staatsministers Dr. Fried zu verantworten. In dem ihm herausgegebenen Blatt „Der rote Gemeindevorsteher“ hatte er gegen Dr. Fried den Ausdruck „Nazi-Strich“ gebraucht. Er hätte sich auf folgende eingetragene Entschuldigung. Er habe dieses Wort lediglich für die vollständige Beleidigung (!) des Ministers gebraucht, nicht aber in Bezug auf das private Leben. Er wurde zum Geldstrafe öffentlicher Beleidiung zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Schwindel mit ungedecktem Scheck.

Erzgebirge. Bei einem fleißigen Landwirt erschien ein auswärtiger Händler und zeigte ihm zwei Ochsen ab, mit dem Bemerkten, daß er diese Ochsen am nächsten Tag abholen lassen werde und den vereinbarten Betrag mitbrächte. Allerdings kam auch ein Beauftragter, der die Ochsen abholte und dem Verkäufer einen Scheck ausänderte. Angeblich sollten die Tiere in Kassa verladen werden; da aber die Straße zu glatt sei, wurde der Weg über Freudenroda eingeschlagen, bis wohin der Verkäufer dem Fries heimfuhr. Die Ochsen gingen aber nicht nach Kassa, sondern es wurde der Weg nach Pöhl und von da nach Saalfeld eingeschlagen. In Saalfeld verkaufte der Fries die Ochsen an einen Viehhändler. Hierüber wurde der in Zahlung gebende Scheck, der auf eine auswärtige Bank lautete, zum Inkasso vorgelegt. Es stellte sich heraus, daß der Aussteller des Schecks weder ein Konto noch irgendwelches Guthaben bei der Bank hatte.

Die Ochsen gingen aber nicht nach Kassa, sondern es wurde der Weg nach Pöhl und von da nach Saalfeld eingeschlagen. In Saalfeld verkaufte der Fries die Ochsen an einen Viehhändler. Hierüber wurde der in Zahlung gebende Scheck, der auf eine auswärtige Bank lautete, zum Inkasso vorgelegt. Es stellte sich heraus, daß der Aussteller des Schecks weder ein Konto noch irgendwelches Guthaben bei der Bank hatte.

Volkstrauertag.

Weimar. Das Thüringische Staatsministerium hat anlässlich des Volkstrauertages für Sonntag, den 1. März, die Halbmittagsbelegung der staatlichen Dienstgebäude angeordnet.

Bankdirektor Will Schmidt †.

Halle. Am Dienstag erlag der langjährige Leiter der Oberbank, Bankdirektor Will Schmidt, einem Herzschlag, nachdem

er noch am Montagabend an einer mehrstündigen Ausschüttung seiner Bank in besserer Stimmung teilgenommen hatte. Seit 1907 handelte er in den Diensten der Gemeindebank.

Die Motormühle abgebrannt.

Polzen (Schweinitz). Nachts gegen 11 Uhr entzünd in der Polzener Mühle ein Feuer, das bald solchen Umfang annahm, daß die Gebäude, bis auf eine Stallfront von etwa 10 Meter, völlig abbrannten. Das gesamte Mobiliar, die Maschinen in der Mühle und zwei Waggons Mehl, große Vorkorn treibe und Mehl wurden vernichtet.

Die Stadthalle.

Bad Blankenburg. Sobald die Bitterung es zuläßt, soll mit dem inneren Ausbau der neuen Stadthalle begonnen werden, die schon vor Belagungen im Herbst fertig wurde. Die Halle, die 2400 Personen zu fassen vermag, erhebt sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gegenüber dem Volksgarten auf dem linken Ufer der Schwärze und hat sich auf in das Bahnhofsgebäude ein. Das nach allen Seiten hin gut gegliederte Bauwerk läßt den Blick auf den Gartenstein und die ihn umgebenden Büden frei, da es einige Meter unter dem Strahlenberg liegt, von dem eine Freitreppe zum Haupteingang führen wird. Der große hohe luftige Saal mit dem Tonnengewölbe in Holzkonstruktion trägt an den Längsseiten breite Galerien. Auf die Verbindungsgalerie an der Westseite über dem Saalraum münden breite Fenster nach der Turnhalle, so daß es im Bedarfsfälle möglich ist, auch sie mitzubehalten. Eine geräumige Bühne mit verteiltem Orchesterraum, der durch Ueberdeckung ebenfalls mit in den Saal einbezogen werden kann und Winkelbühnen zu beiden Seiten der Bühne schließen den Saal nach vorne ab.

Die Umwehung, an der auch der WC, Verbund der Turnhallen auf den beiden Hochhäusern teilnehmen wird, soll am 10. März erfolgen. Im Sommer wird auch der WC mit dem Ausbau der Hochbauten auf seinem Sportplatz beginnen. Das hierfür ergangene neue Preisband schreiben sind über 50 Entwürfe eingelaufen, über die das Preisgericht seine Entscheidung zum 15. März fällen wird, so daß der WC und der Verbund aller Turnhallen auf ihren Pfingsttagungen in Bad Blankenburg die Entscheidung treffen können.

Uffungen. (Die Arbeitslosigkeit wächst.) Nachdem schon verschiedene Male auf der Grube Zinkgraben Entlassungen erfolgt, sollen zum 15. Februar abends Entlassungen vorgenommen werden.

Waldendorf. (Veteran.) Hier verstarb Herr Wilhelm Kreppl, Veteran von 1866 und 1870/71 im Alter von 83 Jahren als unler lediger Veteran.

Wiesleben. (Der Gashof.) Zur alten Pforte in der Buchstraße ist in den Besitz der Beamtenbank Halle übergegangen.

Das Wodden des Weisters.

Roman von Vera Rothberg. Uebersetzung der Stuttgarter Romanzentrale E. Ademann, Stuttgart.

21. Fortsetzung. Wandaun verboten. Der Schimpanse rettete instinktiv das kostbare, gesunde Leben des Kindes und vernichtete das zerstörte meines unglücklichen Sohnes. Wer will darüber ein Urteil fällen? Zudem ist Jim tot. Ich bin überzeugt, daß mein Sohn das Kind niederschlagen hätte, sein Kopf auf die Kleine war unbedeutend, sagte sie leise.

Wittelsbildete Fort Hoffmann auf die arme alte Mutter.

Frau Grün, mir seien zu Herr und Frau Renzarin. Was dürfen wir ihnen sagen? fragte er.

Sie lob ihn an, und Tränen standen in ihren Augen. Sie sollen beide zu mir kommen, denn sie haben beide keine Mutter mehr, sagte sie.

Die beiden Herren verabschiedeten sich bald, und eifrigst küßten sie dieser Mutter die Hand.

Grün hatensrück war allein. Ihr Bild wanderte zu dem großen Bild, das ihren Sohn als jungen Offizier in der kleidenden Uniform der Schwuppre darstellte. Lange sah die alte Dame in das liebe, frische Jungengesicht und sie vergaß es im Geste mit dem Knüttel ihres Sohnes aus letzter Zeit.

Wir alle verstehen das Schicksal nicht, wir können es nicht weihen, wir müssen uns ihm nur beugen, denn es ist unerbittlich, sagte sie lächelnd.

22. Kapitel. Oberförsters sahen mit Hilfe, Jolantche, deren Väterin und den beiden Herren am Abendbrotlich. Morgen frühzeitig wollte Götze in die Kreisstadt. Er hatte keine Ruhe mehr, für ihn blieb es hier nichts mehr zu tun.

Götze wollte sich mit dem Kind den beiden Herren anschließen. Tarjana würde doch Schmutz nach ihrem Kind haben. Nach dem, was der Inspektor vor Gericht einhüllen wollte, mußte man annehmen, daß beide, Herr und Tarjana, sofort aus der Haft entlassen würden.

Auf Widas liebes Gesicht lag ein Ausdruck bitter Ergebung und ein tiefer Ernst. Sie hatte diese Nacht fast nicht geschlafen. Immer wieder dachte sie an das Wiedersehen mit Herr. Seit sie in ihn gelangt, lag ihm ein geistliches, was sie erst mit tief sie ihn liebte. Sie schlug beide Hände vor das Gesicht. Was es nicht ein Verbrechen, ihn zu lieben, wo sie doch wußte, daß sein Herz einer anderen gehörte? Das liebe andere das edelste Pfand von ihm besch, was eine Frau besitzen konnte, sein Kind? Als sie heute morgen vor dem Spiegel stand und ihr liebes, überwachtes Gesicht sah, da dachte sie ergeben:

Es kann gar nicht jeder glücklich sein, es muß auch Menigen geben die das Leid zu tragen wissen. So wie ich keine Freundschaft und kein Herz in mir habe, so auch Tarjana Renzarin mir Lebens schenken.

Und ärtlich drückte Götze das Kind an sich.

Der Abschied von Oberförsters war vorüber, und nun sah sie sich im Wandauer gegenüber, den der Oberförster vom Dorf befreit hatte. Die Klader rollten sich unbedür

auf dem weichen Waldboden dahin. Die Sonne schien so warm, und die frische Luft trat einen wirrigen Adelweiss. Ein paar vereinzelte Blätter ließen im Wind umher, große, schöne Steinpilze gauten aus den Röhren heraus. Drüben am Waldbaustrand standen Rebe und tranken aus dem kleinen Waldsch.

Horch! Sieh den Wagen halten, damit Jolantche die Tiere sehen konnte. Dann ging es weiter. Der Wald lag hinter ihnen, und jetzt fuhr der Wagen durch ein kleines Dorf. Bald war die Bahnhofsstation erreicht, und sie sahen im Zug, der sie der Kreisstadt entgegenbrachte.

Götze sah mit dem Kind auf einer der Bänke auf dem langen Gang des Gerichtsgebäudes. Das Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf vor Aufregung. Ein paar mal war sie an eines der Fenster getreten. Sie konnte von hier aus das große, schwarze Gebäude mit den vielen kleinen, vergitterten Fenstern sehen. Sie schloß einen schmerzenden Zisch in der Brust. Hinter diesen Fenstern waren Herr und die arme Frau unendlich gefangen Wenn sie wüßten, mit welcher erlösenden Wohlthat sie ihre Freunde bereits hier waren! Widas Bild wanderte zu der großen, schänen Tür, durch die man durch den Hof zum Gerichtshaus gelangte. Wie lange sie hielten! Sie sah dem Kind ein Bild Schokolade, denn es wurde unruhig.

Das ist allerdings eine seltsame, völlig unerwartete Aufführung! sagte der Untersuchungsrichter zu Götze. Sie haben sich wieder ein großes Verbrechen erworden, Herr Inspektor. Auf diesen Gedanken wäre wohl niemand gekommen! Ein Affe, unglücklich!

Und er nahm seine goldene Brille ab und wusch sie erregt. Dann klingelte er seinem Schreiber, der die Ansage des Inspektors zu Protokoll nahm. Horst unterrichtete als Junge.

Ich werde sofort mit dem Herrn Staatsanwalt sprechen! sagte der Untersuchungsrichter. Die Verhältnisse müssen natürlich umgehend auf freies Fuß gesetzt werden. Nur möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß die Fürstin Renzarin erkrankt ist und im Laufe des heutigen Tages ins Gefängnislazarett gebracht werden sollte.

Dort lag den alten Herrn erschrocken an. „Ernstlich erkrankt, Herr Landgerichtsrat?“ fragte er.

Da lag er vor sich nieder, dann sagte er hastig:

Die Fürstin leidet an ernstlichen Nervenverletzungen. Sie beschließt sich, die Mörderin des Grafen zu sein, denn sie bringe allen Menschen Unheil.

Dort und Götze sahen sich an.

„Arme Frau,“ murmelte Horst.

„Wäre es möglich, daß wir einmal mit Professor Kerr sprechen könnten?“ fragte Götze.

Der Richter sah ihn eine Weile unglücklich an. „Eigentlich ist das gegen die Vorschriften, wie Sie wohl wissen, Herr Inspektor. Aber in diesem Falle kann ich es verantworten, wenn ich eine Ausnahme mache. Ich werde Herrn Professor Kerr hierherführen lassen.“ Er sprach leise mit dem Schreiber und dieser verließ sofort das Zimmer. Nach kurzer Zeit öffnete sich die Tür, und Kerr erschien umfassen am Beamten. Doch trat er über die zwei Eingelunden, kleinen Wächtermeister hinaus. Er trat keine Spur von Verzweiflung in seinem braunlichen Gesicht.

Nur einmal im Jahr ist Karneval, ist Karneval am Rhein!

Rheinländer! Hallesche Freunde!

Als Abschluss unserer Festlichkeiten findet am **Samstag, dem 14. Febr. d. J.**, in den oberen Räumen des **Stadtschützenhauses ein großer Rheinischer Maskenball** in der bekannten, gemütlichen Weise statt

Anfang 20 Uhr

Ende???

24 Uhr: Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge

Musik: Bergkapelle / 3 Kapellen / Kapelle Frauendorf — Herrliche Karnevaldekoration in allen Räumen — Bekannt billige Getränkepreise

Vorverkaufsstellen:

Verkehrsbüro Roter Turm; Blumenhaus Kammann, Ludwig-Wucherer-Strasse 74; Scholz, Reformhaus, Landwehrstrasse 17; Wiedekind, Rannische Strasse 20-21; — Zigarrenhäuser: Farin, Riebeckplatz; Ifland, Steinweg 29; Schulz, Grosse Steinstrasse 1-2; Steinbrecher & Jasper, Leipziger Strasse 1.

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 20 bis 22.45 Uhr
Kaler Lampe
Komödie von E. Rosenow
Donnerstag 20 bis 22.45 Uhr
Hotel Stadt Lemberg
Operette von Jean Gilbert
Zahlung der 3. Stammkarten-Rate erbeten

WALHALLA
Letzte 2 Tage
Die Faschingspiele
Freitag Premiere
Wiederaufführen der beliebten
Soubrette:
Mimi Vesely
In der erfolgreichen Operette:
Schwarzwaldmädel
Gastspiel Apollotheater Wien

APITOL
Landsauer Str. 1 — Telefon 33420
Ab Donnerstag
Gastspiel der Berliner Filmoperette
Das Dreimäderlhaus
nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
Mitwirkende Künstler:
Ingrid Hansen
Weilner Theater, Berlin
Ernst Schall
Königliche Oper, Berlin
Heute letzter Tag:
Die weiße Hölle am Piz Dulu
Beginn 4.00 6.15 8.30. Sonntags 3.00 5.00 7.00 8.30

Hotel Hohenzollernhof
Maddelburger Straße 65
Morgen, Donnerstag, den
12. Februar im Parpuraal
5-Uhr-Tanz-Tee
Kapelle Berger
Von jetzt ab jeden
Donnerstag und Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee

Bögels Gaststätten, Horrenstr. 22
Donnerstag, den 12. Februar 1931
Gr. Schlachtfest
Es ladet freundlich ein
Hans Bögels

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 12. Febr., 20.00
Simons Boccacomegr.
Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 12. Febr., 19.30
Peer Gynt.
Neues Operetten-Theater in Betzdorf
Donnerst., 12. Febr., 20.00
Friedrich.
Friedrich-Theater in Erfurt
Donnerst., 12. Febr., 19.30
D. Dreimäderlhaus.
Stadt-Theater in Göttingen
Donnerst., 12. Febr., 20.00
Erelia.
Stadt-Theater in Braunschweig
Donnerst., 12. Febr., 19.00
D. Wehrhänger von Wittberg.
Nationaltheater in Weimar
Donnerst., 12. Febr., 20.00
Jagt ihn — ein M.

Saalschloß
Morgen
Donnerstag, 4 Uhr
Tanz-Puppen-Tee
Kapelle Frauendorf
Eintritt frei!
Kanadier
Über- und in Zeder
Boock
Ruder-Motoren, Zelte, Segel
reichhaltiges Lager
Bootswerk & Bootbau
Hofstr. 6, Saalstraße 6.
Autopfeifen
Sofa 12 RM, Ghaife-
jonette 9 RM, Start
7,50 RM, Stoberlitz
Reinverf. billig.
Günthermann, 30.
Senftenfent. 30.
Zücht., elegant arb.
Schneiderin
nimmt mod. Saub-
schneid. an in und
außer dem Hause
Off. unter N. 42756
an die Exp. d. Ztg.

Hans Albers

Der Biebling des Publikums!

Der typische Ur-Berliner mit seiner schlagfertigen Keßheit als Reporter in dem neuen **100%igen Ton- und Sprechfilm Hans in allen Gassen** nach dem spannenden Roman „Smarra“ von Ludwig Wolff mit: **Paul Heidemann, Gamilla Horn, Betty Amann, Gustav Dlessi, Max Adalbert.**

Ein Film, wie Sie sich ihn wünschen!
Spannend — sensationell — aufregend — tempogeladend — Schweizer Berge — Genfer See — Riviera — Welthotel — Flugzeug — Auto — Motorboot — Flucht — Verfolgung — Liebe.

Und über allem Hans Albers
prachtvolle, kecke Ursprünglichkeit.

Die Presse schreibt: Ein heiterer Kriminal-Tonfilm voll unverwundlicher Lebenskraft und origineller Einfälle. Ein Meer von Heiterkeit sieht man wogen. Es lacht, noch in der Erinnerung, wer eine der Vorstellungen besucht hat. Ein großer verdienter Erfolg.

Ganz Halle wird staunen, jubeln, lachen!
Daher für jeden die Parole dieser Woche:
Jeder einmal zu „Hans Albers“.

Das ausgezeichnete Vorprogramm bringt:
Die bezaubernde Micky-Maus in: Fahrende Sänger
Fox tönende Wochenschau
Die Stimme der Welt.

C.T.-Riebeckplatz
Auf der Bühne:
Praian
das Universal-Genie u. Meister-Improvisator in seinen staunenerregenden Leistungen

Premiere morgen Donnerstag, nach m. 4 Uhr
in beiden **Am Riebeckplatz**
und **Gr. Ulrichstraße 51**

MITTELMEERREISEN
mit M.S. Monte Rosa

Ermäßigter FAHRPREIS
von 2 RM an einsch. voller Verpflegung

220.-

I. Mittelmeerreise nach Madeira, Marokko und Südspanien
28. März ab Hamburg — 15. April in Genua

II. Mittelmeerreise nach Syrien, Palästina und Ägypten
19. April ab Genua — 11. Mai in Venedig

III. Mittelmeerreise nach Griechenland, Konstantinopel und Tunesien
14. Mai ab Venedig — 1. Juni in Genua

IV. Mittelmeerreise nach Neapel, Sizilien, Marokko, Südspanien und Portugal
5. Juni ab Genua — 22. Juni in Hamburg

Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die **HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft**
HAMBURG 8 - HOLZBRÜCKE 5
Vertretung Halle a. S.

Reise- u. Verkehrsbüro G. Vester A.-G.
Bahnspedition Halle
Deitzscher Straße 5 Telefon 26134

Zoologisch. Garten
Donnerstag d. 12. Febr. nachm. 1/4 Uhr
Kinderkostümfest
unter Leitung von Herrn Mühle
Eintritt Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg., für Abonnenten frei.

Einmalige Veranstaltung!
Nur für Erwachsene!
Film-Vortrag
Dr. Baebler
„Unter Indianern Südamerikas“
Karten bei Heinrich Hotban

Robert-Franz-Singakademie
Ulrichskirche
Sonabend, den 14. Februar 1931
abends 8 Uhr:
Georg Friedr. Händel
Dettinger Te Deum
Leitung: **Prof. Dr. Rahlwes**
Solist: **Prof. Albert Fisdler, Berlin**

Nur noch Eintrittskarten zu 1 und 2 RM. bei Hotban, Gr. Ulrichstr. 38 — Zuhörende Mitglieder ebendort

Damenmasken
verfälscht billig
Sofie a. G., Robt.
Schütterstraße 4, I, I

Telephon
ab. Off. u. D. 10760
an die Exp. d. Ztg.

Anzeigen haben Erfolg!
Besserer
Damenkegelklub
sucht für Dienstag-
nachmitt. noch etliche
Damen
mittl. Alters. Off.
unt. N. 5235 an die
Exp. d. Ztg.

Kurhaus Bernburg
Tel. 2046 u. 2284 Hans Zachickel
Sonabend, den 14. Februar
Große Redoute
in den festlich dekorierten Sälen
Große Jazzkapelle
Preislisten, Barbetrieb
Eintritt RM 1.00 Beginn 8.30
Ende 5 Uhr
Autoboxen, Tisch- und Zimmer-
bestellungen rechtzeitig erbeten.

Zuckerkrankheit
Neu Jungfern mit der größten Erfolge
stetsvolle Auskunft u. Zeitungsberichte durch
Ph. Berger, Wiesbaden, Rüdigerstr. 116

Ihre Buchführung, Abschluss usw.
erlernt man
Fern-Buchstelle
ganz gleich, welches Gewerbe
und wo Sie wohnen, sehr billig.
Frage Sie bitte bei mir an
Otto Fisdler
Kaufm. Buchschreiverin Igor B. D. B.
(Von Landmaschinen usw. lassen)
Halle (Saale), Fernspr. 21970 Anhalterstr. 6

Lebenskraft / Lebenslust:
Aktivität durch Hormone
Eine Hauptrolle bei den Funktionen des menschlichen Organismus spielen die Hormone. Ist deren Produktion mangelhaft, so leidet die seelische, geistige und körperliche Potenz. Das Hormonpräparat **OKASA** nach Geheimrat Dr. med. Lohsen bewährt sich seit Jahren als hervorragendes Nervenkräftigungsmittel für jed. Alter und bei vorzeitiger Mänerschwäche

Der Gehalt an wirksamen Keimdrüsenhormonen ist garantiert, deren Herstellungsmethode d. Deutsch. Reichspat. 671933 gesch. Hergestellt hat Okasa gegenüber Nachahmungen Jüngere Drogen unbestreitbar Vorrang.

Wir senden Ihnen eine Probepackung umsonst sowie eine das Problem behandelnde u. Arzt verlässliche Broschüre (ca. 1000 notw. befr. auch Amerikaner) (Disk. verschl.) geg. 40 Pf. Doppelbriefporto. Schreiben Sie an **RADLAUERS KRONEN-APOTHEKE BERLIN W 192, FRIEDRICHSTRASSE 140** (Christenburger-Ostsee-Straße) L. & M. Mann RM 9,30, Ostsee Gold & L. Frau RM 10,20 — in allen Apotheken erhältlich.



Aus der Saale Halle

Das kleine, dicke Fräulein klagt:

Lang und schlank heißt jetzt die große Mode. Ich jedoch bin kurz und ziemlich dick...

Alles kann die Frau schon heut erreichen. Sie geht schnell zum Schönheitsdorfer hin, läßt Zement sich in die Nusseln streichen...

Wie ein bürzer Zerkow möchte ich jöhreten durch die Unrast meiner Tage sein.

Hallische Professoren in Siebenbürgen.

Im Januar fanden — zum ersten Male — deutsche Volkshochschulkurse in Siebenbürgen statt.

Die Lehrlingshaltung im Friseurgewerbe.

Die der Antitäre Preussische Präsidium mittels, ist die Lehrlingshaltung im Friseurgewerbe, die in den letzten Jahren durch die Einstellung übermäßig vieler Lehrlinge...

203 875 Einwohner.

Die Einwohnerzahl ist in den 5 Jahren 1926—1930 um 19 633 an 21. Dezember 1926 auf 203 875 am 31. Dezember 1930 gestiegen.

7540 Personen oder jährlich durchschnittlich um 1508 Personen.

Die Geschäftskunden sind zunächst ansehnlicher, im letzten Jahre aber wieder gesunken.

Behördenkampf in Halle.

Polizei gegen Technische Nothilfe.

Eine unverständliche Verfügung des Polizeipräsidenten.

Mehrzahl sind in der letzten Zeit Mitglieder der Technischen Nothilfe an uns herangetreten und haben uns auf einen Fall unangenehm klingenden Vorgang in der Kopplagierstraße aufmerksam gemacht.

Der Zutritt zur Kaserne untersagt. Die Besondere Verfügung des Polizeipräsidenten, die den Zutritt zur Kaserne untersagt, ist unverständlich.

Seit heute noch keine offizielle Mitteilung über die Tatsache und den Grund dieser Verfügung eingegangen.

Redigiert auf Verlangen der Wache wurde der Zeitung der Tenor bekannt, daß der Polizeipräsident angeordnet habe, außer den fünf im Büro beschäftigten Damen und Herren dürfe kein Mitglied der Tenor in die Kaserne eingelassen werden.

Englisch zwischen den Gleisen.

Wochen morgen um zehn Uhr verunglückte der Jagdführer Wilhelm Vogendörfer auf dem Bahndammhof schwer.

11 1/2 TONNER 3295 RM

7,6 Liter 4 Zylinder Chassis Chassis mit Führerhaus RM 3745-

Pritschenwagen ohne Plane RM 3995-

Pritschenwagen mit Plane RM 4175-

2 TONNER 4395 RM

3,5 Liter 6 Zylinder Chassis Chassis mit Führerhaus RM 4845-

Pritschenwagen ohne Plane RM 5195-

Pritschenwagen mit Plane RM 5395-

Preise ab Werk Rüsselsheim am Main

1929 3,4 Köpfe, 1930 4,1 Köpfe, während in den Jahren 1910—1913 etwa jeweils jährlich 7—8 Kinder...

Natliche Wanderungsgewinne

Es ist bekannt, daß das rasche Anwachsen der großen Städte vor dem Weltkriege hauptsächlich auf dem großen Ueberfluß der Ausgewanderten...

Die Uhr am Leipziger Turm.

Alles krumm, alles krumm, weil die Uhr nicht schlagen will. Ich schaut man ans Zifferblatt, doch allmählich kriegt man's satt.

Die Schutzgasse des Gefeklehrings.

Weitern morgen fuhr an der Ecke Gr. Ulrichsstraße Moritzburg ein Radfahrer einen 15jährigen Schülerling an.

Rech am letzten Tag.

Noch am letzten Montag hatte ein Schüler auf den Waldwiesen Bach. Er fürzte nachmittags auf der Eschbahn, fiel auf den rechten Unterarm und brach ihn sich.

Dehn nimmt an.

Wie wir hören, hat der Herr an der Reformationskirche in Berlin-Charlottenburg, Dr. Günther Dehn, den Ruf auf den Lehrstuhl für praktische Theologie an der Universität Halle zum 1. April 1931 angenommen.

Erweiterter Berufsschulunterricht für Erwerbslose.

Der Magistrat erachtet jetzt für die erwerbslosen Jugendlichen, die zum Besuch der Berufsschule verpflichtet sind, die Schulzeit bis zum 31. März und zwar wird für die Zulassung bis zu 15 Wochenstunden erweitert.

Schiedspruch für die mitteldeutsche Weidlederindustrie.

Von den Arbeitgebern vor der mitteldeutschen Weidlederindustrie ist der Weidlederindustrie gefordert worden, vom Schlichtungsausschuß Magdeburg wurde jetzt ein Schiedspruch gefällt, nach dem der Spigeninundenlohn von 92 auf 87 Pf. herabgesetzt wird.

Geld verdienen heisst kämpfen ... wir können Ihnen zum Sieg verhelfen



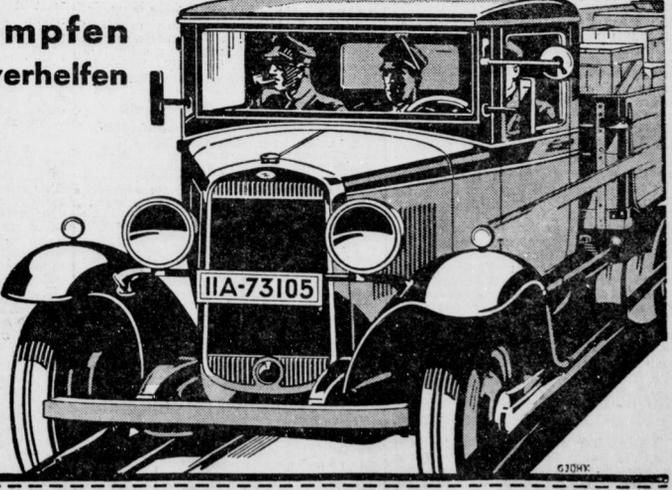
Legen Sie einen Gegenstand vorsichtig auf eine Waage. Dann wird die Waage anzeigen, was der Gegenstand tatsächlich wiegt.



Nun lassen Sie denselben Gegenstand plötzlich auf die Waage fallen. Augenblicklich wird die Waage zum doppelten Gewicht ausschlagen.

Mit Rücksicht darauf wurden die Blitz Lastwagen nach dem Wucht-Prinzip konstruiert.

Der Wirtschaftskampf wird immer erbitterter. Tausende von Hirnen arbeiten täglich, um Ihnen Kundschaft und Umsatz zu entreißen.



AN DIE ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM A. MAIN 220, ABTEILUNG LASTWAGEN. Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog und das Formular für die Transport-Analyse.

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

25 Jahre Weinsticker. Am 5. Februar konnte Herr Oswald Rabert auf eine 25jährige Tätigkeit als Weinsticker bei der Firma Emil B. & C. o. ...

Silberne Hochzeit. Am 6. Februar feierte Herr F. ...

G. E. am Wechselplatz. 4 Uhr den großen Bringen ...

Zooologischer Garten. Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr ...

Concert. Donnerstag 4 Uhr Zehnuntertelle ...

Waldstadter. Die beliebte Wiener Souveräne ...

Somburg ein Beispiel mit außerordentlichem Erfolg ...

Warennachrichten

Deutsche Wollstoffe. E. S. Freitag, 13. und Sonntag, 15. Febr. ...

Wollstoffe. Bis 4. Februar ...

Spezialien in Lieferen. Karten im Vorverkauf ...

Wohnungsverbund. Für die wahlfreie Operette ...

MAZDZAN

Donnerstag, 12. Febr., 20 Uhr, im Sphyrn ...

... halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner, das färbt wundervoll- und Sie sparen schönes Geld dabei...

Winnung und Verwertung. Nach dem Vortrag ...

Wichtige Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung. Versteiger werden am 21. Februar 1931 ...

Zwangsvollstreckung. Versteiger wird am 19. Februar 1931 ...

Zwangsvollstreckung. Versteiger wird am 19. Februar 1931 ...

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen ...

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen ...

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen ...

Für die beschuldigten Personen ...

Versteigerung. Am 10. Febr. 1931. Der Magistrat.

Wohnungspolizeiliche Anordnung

Zum Schutze gegen Brand- und Raucher- ...

Für diesen Zweck treten die in der ...

Zweiter Anordnung. Am 10. Febr. 1931.

Wohnungspolizeiliche Anordnung. Am 10. Febr. 1931.

Größe Vieh- u. Inventarauktion

am Ort Nr. 1 in der Nähe bei Sand- ...

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verfaßt ...

Am Sonntag, den 17. Februar 1931 ...

Reit- und Wagenpferde

1. teils N. zu verkaufen, ...

